

Praxis (griech): philosophische Kategorie, welche den gesellschaftlichen Prozeß der Veränderung der objektiven Realität in der Einheit aller seiner Formen widerspiegelt. Praxis ist die „gegenständliche Tätigkeit“ der Menschen zur Veränderung ihrer natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt, eine Tätigkeit, die materiell ist und materielle Wirkungen hat, aber zugleich mit Bewußtsein vollzogen wird.

Die Praxis umfaßt den gesamten sozialen Lebensprozeß der Menschheit, daher entwickelt sie sich in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen Verhältnissen in verschiedenen Formen, wie der Produktionstätigkeit, die im Verlaufe der ganzen Menschheitsgeschichte die grundlegende Form der Praxis bleibt; weiter die politische Tätigkeit, die an die Existenz von Klassen und Staaten gebunden ist; die experimentellen, kulturellen, pädagogischen und sonstigen gesellschaftlichen Tätigkeiten, die unmittelbar auf die Umgestaltung der objektiven Realität gerichtet sind.

Die Praxis ist primär eine Kategorie des historischen Materialismus und spiegelt das Wesentliche der spezifisch menschlichen Existenzweise, des sozialen Lebensprozesses wider. Darüber hinaus besitzt sie auch grundlegende Bedeutung für die Erkenntnistheorie, weil sie die menschliche Erkenntnis als eine spezifische Seite des gesellschaftlichen Lebensprozesses verständlich macht. Die Praxis ist die Grundlage der Erkenntnis, da sie den Menschen überhaupt erst den Zugang zur materiellen Welt eröffnet. Sie ist nicht nur der Ausgangspunkt der Erkenntnis, sondern auch deren entscheidende Triebkraft, denn die praktischen Bedürfnisse der Menschen lenken die Erkenntnis auf bestimmte Objekte und Aufgaben und stimulieren den Fortschritt des Erkennens. Da die Erkenntnis schließlich dazu führt, neue Möglichkeiten der Naturbeherrschung und der Regulierung der

gesellschaftlichen Verhältnisse zu erschließen, ist die Praxis das letzte Ziel aller Erkenntnis. Weiter „dient die Praxis in der Erkenntnis als Kriterium der Wahrheit, und zwar ist sie das höchste Kriterium der Wahrheit, weil sie zum Unterschied von anderen möglichen Kriterien die Erkenntnis mit der objektiven Realität so verbindet, daß die Wahrheit oder Falschheit einer Aussage feststellbar wird.“

—>- *Kriterium -> Theorie*

primär (lat): wörtlich: erstlich, ursprünglich; wird in der marxistisch-leninistischen Philosophie vor allem zur Kennzeichnung des Verhältnisses von Materie und Bewußtsein im Rahmen der Grundfrage der Philosophie verwendet. Die Materie ist gegenüber dem Bewußtsein primär, weil sie ihm zeitlich vorangeht, weil das Bewußtsein ein Entwicklungsprodukt der Materie und sein Inhalt eine Widerspiegelung der Materie ist. Im übertragenen Sinne wird der Begriff „primär“ auch verwendet, um ähnliche Abhängigkeitsverhältnisse zu kennzeichnen, z. B. das Verhältnis von Basis und Überbau der Gesellschaft. —> *Grundfrage der Philosophie*

Prinzip (lat): wörtlich: Anfang, Ausgangspunkt, Grund; allgemeiner Grundsatz, der aus der Verallgemeinerung von Gesetzen und wesentlichen Eigenschaften der objektiven Realität abgeleitet ist und dem Menschen in der theoretischen Arbeit wie in der praktischen Tätigkeit als Leitfaden dient.

Die Prinzipien sind „nicht der Ausgangspunkt der Untersuchung, sondern ihr Endergebnis; sie werden nicht auf Natur- und Menschen Geschichte angewandt, sondern aus ihnen abstrahiert; nicht die Natur und das Reich des Menschen richten sich nach den Prinzipien, sondern die Prinzipien sind nur insoweit richtig, als sie mit Natur und Geschichte stimmen“ {Engels}.